

Ambitionen unterstrichen



„Abgesehen von den Anlaufschwierigkeiten war das in Ordnung.“
Gerhard Göker

Faustball - Mit zwei klaren 3:0-Siegen gegen Frankonia Karlsruhe und ESV Dresden haben sich die Faustbatterinnen des TSV Niedernhall für die Endrunde der deutschen Meisterschaft nahezu sicher qualifiziert. Aus den letzten drei Spieltagen benötigen der TSV rein rechnerisch nur noch zwei Siege bzw. vier Punkte. Allerdings sind durch die Verstärkung des Teams mit Angreiferin Bianca Mollenhauer die Ziele deutlich höher gesteckt als in den vergangenen Jahren, als man bei den nationalen Titelkämpfen zu keinem Satzgewinn kam.

Seine Ambitionen unterstrich das Team von Trainer Gerhard Göker beim Heimspieltag mit zwei 3:0-Siegen. Die Gegner aus Karlsruhe und Dresden hielten gut dagegen, waren aber letztlich ohne Chance gegen das gut aufgelegte TSV-Team. Gegen den Aufsteiger aus Karlsruhe war das Team nur im ersten Satz gefährdet, als der Gegner die TSV-Frauen nicht so recht ins Spiel kommen ließ. Aus einer starken Abwehr heraus agierte Karlsruhe sicher, während der gute Auftritt des TSV immer wieder durch unnötige Eigenfehler unterbrochen wurde.

Tempo angezogen

So dauerte es bis zum 8:8, bis der TSV ausglich und anschließend erstmals in Führung ging. Zum richtigen Zeitpunkt zog der TSV, angeführt durch die starken Leistungen von Bianca Mollenhauer und Eva Krämer, das Tempo an und gewann Satz eins knapp mit 12:10. Danach dominierte

Niedernhall: Mollenhauer setzte mit guten Angriffsaktionen den Gegner unter starken Druck, ein klares 11:5 war das Resultat. Im dritten Satz wurden die Ballwechsel wieder länger, Karlsruhe wehrte sich nach Kräften, aber die Abwehr mit einer starken Jasmin Stehr und auf der anderen Seite mit ebenso sicherem Spiel von Juliane Strähle und Isabel Schimke brachte den eigenen Angriff immer wieder in eine aussichtsreiche Position. Mit dem 11:9 im dritten Durchgang war denn auch der 3:0-Sieg perfekt.

Parallelen

Mit dem 3:1 gegen Dresden hat Frankonia Karlsruhe den Klassenerhalt nun fast geschafft. Einen ähnlichen Verlauf wie gegen Karlsruhe, gab es gegen den ESV Dresden. Die Dresdnerinnen spielten gut mit und zumindest auch im ersten Satz brachten sie den Favoriten in Bedrängnis. Es gab wie zum Auftakt des Spieltages nur ein knappes 12:10 für den TSV Niedernhall.

Danach spielte aber nur noch ein Team. Wie aus einem Guss traten die TSV-Frauen auf: Michaela Kreß mit kompromisslosen Aufschlägen, Eva Krämer und Bianca Mollenhauer punkteten ein- ums andere Mal mit variablem Angriffsspiel. Und die Abwehr mit Jasmin Stehr, Juliane Strähle und Isabel Schimke stand ohnehin sicher, so dass nicht nur ein 11:5 und

11:6 in den beiden letzten Sätzen herausprang, sondern auch ein zufriedener Trainer Gerhard Göker nach dem Spieltag aus der Halle kam. „Abgesehen von den leichten Anlaufschwierigkeiten in beiden Spielen war das in Ordnung. Auf dieser Leistung können wir aufbauen, so müssen wir die drei letzten Spieltage angehen“, sagte der Coach. rk

TSV Niedernhall: Angriff/Hauptschlag Bianca Mollenhauer, Zuspiel und Zweitschlag Eva Krämer, Angabe und Zuspiel Michaela Kreß, in der Abwehr Jasmin Stehr, Juliane Strähle und Isabel Schimke.